Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 98 (2008)

Buchbesprechung: Buchanzeigen = Annonces de parution

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rückkehr in die Gegenwart. Volkskultur in der Schweiz. Hg. von Thomas Antonietti, Bruno Meier und Katrin Rieder. Baden: hier+jetzt 2008. 256 S., Abb.

Die Schweiz hat ein gespaltenes Verhältnis zu ihrer kulturellen Tradition. Tradition bedeutet Brauchtum, Kunsthandwerk und Folklore. Innovation wird dem zeitgenössischen Kunstschaffen zugeordnet. Dass die Grenzen heute so starr nicht mehr sind, zeigt dieses Buch. Es bietet eine Synthese der aktuellen Diskussion um das Thema und liefert Grundlagen für einen künftigen Umgang damit. Die Publikation stützt sich auf die Erkenntnisse aus dem Programm «echos – Volkskultur für morgen» der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Sie untersucht die kulturpolitischen Auseinandersetzungen und zeigt die Vielfalt ihrer Inhalte auch im Vergleich zum nahen und fernen Ausland auf.

Paul Hugger: Zwischen Himmel und Erde. Wallfahrtsorte der Schweiz. Mit Fotografien von Barbara Graf Horka und Nicolas Repond. Aarau: Benteli 2007. 240 S., zahlr. Fotos.

Der Autor schildert das Wallfahren in der Schweiz in seinen unterschiedlichen Ausprägungen, vertrauten und überraschenden Aspekten. Pilgernd machte er sich selbst auf den Weg, zeichnete auf, was er sah und hörte, und reichert es in diesem Buch mit seinem fundierten historischen Wissen an. Dabei mischen sich Nähe und Ferne, subjektive Faszination und objektive Analyse. Bewusst wählte Paul Hugger Orte aus, die wenig bekannt sind, wobei jede Pilgerstätte einen besonderen Typus darstellt. Begleitet haben ihn auf seinen Wegen eine Fotografin und ein Fotograf, je aus dem deutschen und dem französischen Sprachraum, reformiert und katholisch. Ihre unterschiedliche Bildsprache macht das Buch auch zu einem visuellen Erlebnis.

Veronica Carmine: Inattesa memoria. Storie di vita nelle alte Centovalli. Edito dalla Fondazione Museo Regionale delle Centovalli e del Pedemonte. Tenero 2008. 279 p., ill.

Sono una trentina gli uomini e le donne dei paesi di Camedo, Borgnone, Lionza, Costa, Verdasio, Rasa, Bordei, Palagnedra, Moneto e Monadello che hanno raccontato la loro storia. Il più anziano è del 1912, la più giovane del 1946. Si tratta di un arco temporale che abbraccia momenti storici e sociali significativi, in cui convivevano in questo piccolo territorio persone provenienti da realtà diverse, come accadeva spesso durante la seconda guerra mondiale, quando i paesani incontravano sui monti e nei propri abitati profughi, guardie, contrabbandieri. E anche un'epoca un cui usi e costumi, religiosità, relazione stretta con la natura mantengono ancora sapori d'inizio Novecento che nei frammenti di ricordi dei nonni e dei bisnonni retrocedono fino alla fine dell'Ottocento.

Racconti pronunciati e racconti sottesi, colti tra le «righe» del narrare, rivendicano un ascolto e una legittimazione d'esistere. E questo libro, che nasce proprio dall'oralità, si rivolge a chiunque intenda avvicinarsi alla conoscenza di alcune delle espressioni quotidiane delle culture di montagna.

Alois Senti: Die Alpbücher und Nutzungsreglemente der Gemeinde Flums. Mels: Sarganserländer Verlag 2008. 151 S., Ill.

Eine wachsende Bevölkerung und grössere Viehbestände machten im späten Mittelalter Nutzungsvorschriften auf den Allmenden und Alpen unumgänglich. Die Zeiten waren vorbei, da man die Tiere ohne jemanden zu fragen auf die am nächsten gelegenen Weiden treiben konnte. Nur noch Ortsansässige durften das mit eigenem Futter überwinterte Vieh auf den Alpen sömmern. Mit Hilfe dieser Verordnungen hoffte man die ständig drohende Übernutzung der Alpen zu verhindern. Die wichtigsten Nutzungsvorschriften wurden schriftlich festgehalten. Anfänglich ging es um wenige Pergamentzettel. Erst im 15. und 16. Jh. ist von Alpbüchern oder Briefen die Rede. An der Spitze dieser frühen Alpgenossenschaften stand die Alpkommission mit dem Präsidenten oder Alpmeister, den Aufsehern und dem Weibel. Im Herbst oder Frühjahr bot der Alpmeister die Bauern im Rahmen der ihnen zustehenden Kuhrechte zum Gemeinwerk auf. Da ging es um die Räumung der Weiden von Steinen und Unkraut, das Bereitstellen von Brennholz und das Instandhalten der Gebäulichkeiten, Zäune und Zufahrtswege.
Die Flumser Alpbücher zeigen, wie Recht im Lauf der Jahrhunderte in nächster Nähe entstanden ist. Sie gehören zum historischen Gedächtnis der Gemeinde.

Im Röseligarte. Schweizerische Volkslieder herausgegeben von Otto von Greyerz. Mit Buchschmuck von Rudolf Münger. [Gesamtausgabe] Bern: Zytglogge 2008. 487 S., Ill.

Aus dem Vorwort von Brigitte Bachmann-Geiser: An der Schwelle zur Moderne hat Otto von Greyerz mit dem «Röseligarte» eine beachtliche Sammlung von einstimmigen, schweizer- oder hochdeutschen Liebesliedern, Älpler- und Soldatenliedern, Ortsnamenliedern, Balladen und einigen Scherz- und Spottliedern geschaffen. Die Herkunft dieser 166 Volkslieder aus 400 Jahren deklarierte der Herausgeber am Ende jedes der sechs von 1908 bis 1925 erschienenen Büchlein in knappen, wissenschaftlich korrekten Kommentaren. 1976, während der Folkbewegung, erschien der «Röseligarte» erstmals als Reprint. Zum 100. Geburtstag der Sammlung legt nun der Zytglogge-Verlag die Lieder in leicht lesbarer Schrift, aber mit der originalen Bild- und Notengestaltung von Rudolf Münger und in der damals regional üblichen Mundartschreibweise vor. Möge diese umfangreichste deutschschweizerische Volkslieder-Sammlung Sängerinnen und Sänger, Liedermacher, Rapper, Technojodlerinnen und Komponisten zum Singen, Spielen, Experimentieren, zum Weitermachen inspirieren.

Traditionelle Schweizer Musik/Traditional Swiss Music. Oberhofen: Zytglogge Verlag 2008. 4 CDs: «Forum Alpinum» CD 1: Suisse romande/Wallis; «Forum Alpinum» CD 2: Bernbiet/Innerschweiz; «Forum Alpinum» CD 3: Ticino/Graubünden; «Forum Alpinum» CD 4: Ostschweiz/Tour d'horizon.

Aus dem Begleitblatt von Brigitte Bachmann-Geiser: Als Folge der Expo 64, der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne, schlossen sich Geografen, Agronomen, Volkskundler, Musikwissenschafter, Grafiker und Architekten aus der ganzen Schweiz zur Studiengruppe «Forum Alpinum» zusammen. Sie planten, vorerst mit einem Bildband und informativen Texten in den vier Landessprachen auf die Kultur der Bergbewohner aufmerksam zu machen und anschliessend deren Musik in acht Langspielplatten zu dokumentieren. Die 1965 erschienene «Anthologie authentischer Volksmusik aus den Schweizer Bergen» ist leider vergessen gegangen, obwohl die Folkbewegung, ausgehend von Nordamerika, England und Irland, die Schweiz erreicht und in Folkfestivals und Folkclubs das Interesse für die traditionelle Musik unseres Landes geweckt hatte. … Die Sammlung von rund 100 traditionellen Liedern und Tänzen aus den 60er Jahren des Schallplattenwerks «Forum Alpinum» ist also dank dem Zytglogge Verlag wieder greifbar. Mögen die alten Lieder und Tänze die musikalische Volkskultur der heutigen Schweiz weiterhin bereichern.